

# Kostbare Sekunden

**Digitaler Tacho** Durch das Fernauslesen von Daten und die Nutzung des Internets wird aufgrund einer neuen EU-Regelung zusätzliche Lenkzeit nutzbar

Seit Herbst vergangenen Jahres gilt eine neue in der EU-Verordnung VO1266/2009 definierte Regelung, von der Transportunternehmen mit einem deutlichen Gewinn an Lenkzeit profitieren können.

Die Potenziale der sogenannten Eineminutenregelung können aber nur durch ein zeitnahes Auslesen und Analysieren der Tachodaten genutzt werden. An diesem Punkt setzt die Lösung des IT-Spezialisten Dako an. Diese besteht aus der Kombination des Internetportals „Tacho-Web“ und dem zeitnahen und ferngesteuerten sogenannten Remotedownload der aktuellen Lenk- und Ruhezeiten aus dem digitalen Tachographen.

Seit dem Inkrafttreten der EU-Verordnung VO1266/2009 am 1. Oktober 2011 dürfen neue Lkw nur noch mit Tachographen ausgerüstet werden, die beim Berechnen der Lenkzeit die Eineminutenregelung berücksichtigen.

Das bedeutet, dass kleinere Fahrzeugbewegungen mit einer Dauer von bis zu 29 Sekunden pro Minute die Ruhezeit nicht unterbrechen. Davon profitieren vor allem Transporteure im Nahverkehr. „Bei Liefertouren mit vielen Stopps kann die neue Zählweise bis zu 45 Minuten Lenkzeit pro Schicht bringen“, meint Thomas Becker, Geschäftsführer der Dako-Unternehmensgruppe.

Auch im Ladungsverkehr sorgt die Einminutenregel für Entspannung, denn auch das Rangieren auf Parkplätzen und der schleichende Stop and go an der Rampe, vor der Waage oder im Stau könne „lenkzeitschonend“ dokumentiert werden, erläutert Becker.

## Stop and go

Nach der bisherigen Regelung schlug jedes kurze Vorrücken in der Warteschlange mit mindestens einer kompletten Minute Lenkzeit und somit einer Unterbrechung der Ruhezeit zu Buche – auch wenn sich die Räder tatsächlich nur eine Sekunde bewegt haben.

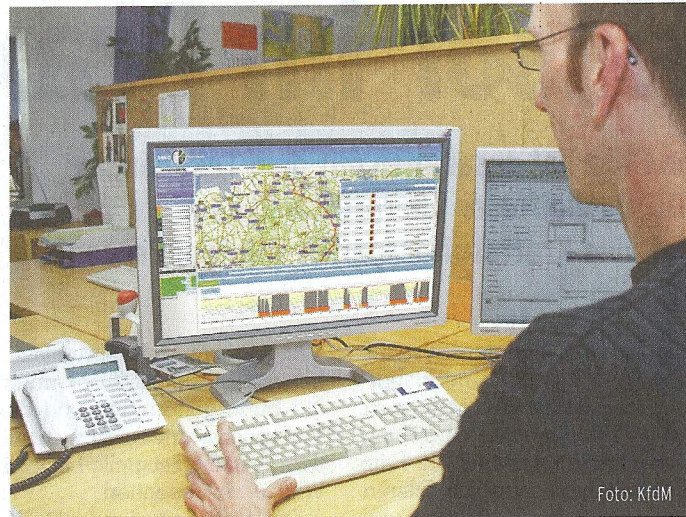


Foto: KfdM

**Durch zeitnahe Übertragung der aktuellen Fahrerdaten lässt sich die Eineminutenregelung effektiver nutzen**

Vor dem Hintergrund gewonnener Lenkzeit und potenziell einzusparenden Bußgelder kann sich der Austausch alter Digitaltachos durchaus lohnen. Je nach Werkstatt müssen für den Umbau rund 900 Euro veranschlagt werden. Becker weist jedoch darauf hin, dass die Eine-

minutenregelung nur dann ihren vollen Nutzen entfalten kann, wenn die Disponenten kurzfristig die exakten Lenkzeiten kennen, die noch zur Verfügung stehen. Denn die durch die EU-Verordnung gewonnenen Minuten würden zum Teil stark von der aktuellen Verkehrslage abhängen.

Sie lassen sich schlecht planen und können von einem zum anderen Tag ganz unterschiedlich ausfallen.

## Keine Stopps mehr

„Noch nie war es so wichtig wie jetzt, die genauen Lenk- und Ruhezeiten der Fahrer auf die Sekunde genau zu kennen“, sagt Becker. Deshalb biete sein Unternehmen nicht nur die komplette Umrüstung auf die neuen Zeiterfassungsgeräte an, sondern auch den Einbau eines „Tacho-RemoteModules“, mit dem die ausgelesenen Daten unverzüglich in das Dako-Rechenzentrum übertragen werden.

Die Remotetechnik erfordere kein weiteres Eingreifen der Fahrer oder Fuhrparkleiter mehr. Stopps zum manuellen Auslesen der Fahrerkarte würden entfallen. Becker: „Stattdessen stehen die Informationen zeitnah und zuverlässig verschlüsselt für jeden einzelnen Kunden im Internetportal Tachoweb zur Verfügung.“

Transport, 17.02.2012 (tbu)